www.wasserwacht-nordrhein.de

Wasserspiegel

September / Oktober 2011

Herausgegeben von der Wasserwacht im DRK-Landesverband Nordrhein e.V.

In dieser Ausgabe:

Seite 1 / 2:

Alle in die Bütt! Wasserwacht Rescue Cup am 24. Sep. 2011

Seite 2:

Ergebnisse vom Landeswettbewerb Rettungsschwimmen 2011

Seite 3:

Juniorwasserspiegel

Die Wanne ist voll... das Gewinnspiel.

Das Juniorrettercamp erklärt Badesicherheit mit Spaß und Action

Seite 4:

Ministerin Ute Schäfer zu Gast beim Landesrat der DRK-Wasserwacht

Wahl der WW Landesleitung, -beauftragten und der Projektleiter

Alle in die Bütt!

24.9.2011 in Bonn: 25 Mannschaften am Start. Diesmal befasst sich der „Wasserwacht Rescue Cup" auch mit dem Ansteigen des Meeresspiegels.

Bonn. Am 24. September 2011 heißt es: Alle in die Bütt! Denn der 36. Landeswettbewerb Rettungsschwimmen des DRK-Landesverbandes Nordrhein bringt erneut 25 Mannschaften, viele ehrenamtliche Helfer und somit 300 bis 400 Aktive im Hallenbad namens „Beueler Bütt" in Bonn zusammen. Klar, dass das mehr als ein Bottich ist, ein richtiges Wettkampfbad mit fünf Bahnen und allem, was die kleinen und großen Wasserretter brauchen.

Wie immer wird die Stimmung so sein, dass in der Bütt die Wände wackeln. Es geht um Tempo, um Sekunden im Wasser und um richtiges Retten. Wie immer bringen vor allem die Jugendmannschaften viele Schlachtenbummler mit, die mit Tröten und Instrumenten ihre Favoriten anfeuern. Wie immer haben diese NRW-Meisterschaften im Rettungsschwimmen ihre festen Regeln und Abläufe, und doch ist immer auch einiges anders:

Da haben vor allem die Kids der Kaarster Wasserwacht eine starke Truppe von Fans im Schlepptau – Dutzende Eltern vor allem, die froh sind, dass der eifrige Wasserwacht-Nachwuchs im Leben der Stadt Kaarst weiterhin eine wichtige Rolle spielt.

Da wollen die Mannschaften aus Dahlem, bekanntermaßen die Gemeinde mit den besten Rettungsschwimmern in ganz NRW, ihren Ruf verteidigen. In ihren Reihen haben sie mit dem 23-jährigen Patrick Weber sogar den amtierenden Deutschen Meister im Rettungs-schwimmen, Bundeswehrsoldat und natürlich seit vielen Jahren ehrenamtlicher Aktiver.

Fortsetzung auf Seite 2

▶ Das Kamerateam von ARD-Kopfball bei der Arbeit.

Wenn Milliarden Menschen baden gehen ...

Fortsetzung von Seite 1

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der Realschule Beuel, die direkt neben dem Bad liegt und einen perfekten Campus für unsere Aktivitäten bietet, und zwar bei jedem Wetter. Bei der Abendveranstaltung in der Sporthalle mischt sogar die Schulband mit und sorgt für die passende Kulisse zur ohnehin anhaltend guten Stimmung ...

Wir erwarten Gastmannschaften aus Rheinland-Pfalz und Bayern. Wir arbeiten – wie immer – mit all den anderen Einheiten und Gemeinschaften im Roten Kreuz zusammen, mit Rettungsdienstlern und Ärzten, Köchen und Technikern, Verletztendarstellern und Schiedsrichtern und natürlich dem Jugendrotkreuz. Ohne vom Wettbewerbsgeschehen zu viel zu verraten, haben sich JRK und WW diesmal ein Stück Umwelt- und Klimaschutz auf die Fahnen geschrieben.

Und da passt eine besondere Aktion sprichwörtlich gut ins Bild: Die Wasserwacht geht in der Wettbewerbspause am Mittag ganz praktisch der weltbewegenden Frage des Anstiegs des Meeresspiegels nach ... Und das kam so: Zuschauer der ARD-Sendung „Kopfball" stellen oft Fragen nach naturwissenschaftlichen Phänomenen. So auch: „Um wie viel steigt der Meeresspiegel, wenn alle sieben Milliarden Menschen auf einmal baden gehen?" im Internet tobt um diese Frage herum ein Wettstreit von mathematischen Eierköpfen und ungläubigen Zweiflern, und so hat sich das Team um den Regisseur Dirk Gion der Frage ganz praktisch gestellt: „Wir füllen ein Becken mit Menschen und messen millimetergenau, was passiert." Dann kann man umrechnen. Man? Zumindest die Eierköpfe. Gesendet wird im Oktober.

Am 24. September ist die Wasserwacht jedenfalls dabei, die Welt zu bewegen. Und sei es nur um ein paar Millimeter. In der Beueler Bütt.

Anja Martin

Immer wieder sonntags:
Seit 1989 ist Kopfball auf Sendung.

Probieren geht über Studieren, sagt der Volksmund. Und für Kopfball war schon seit der ersten Sendung klar: Das Experiment ist nicht nur im Bereich der harten Naturwissenschaften ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Erkenntnis. Am 24. September 1989 ging Kopfball mit eingängigen und leicht verständlichen Experimenten rund um Alltagsphänomene auf Sendung.

Quelle: www.wdr.de/tv/kopfball

Die Ergebnisse vom Landeswettbewerb Rettungsschwimmen 2011 im Überblick

Erwachsene-Herren

Platz 1 (2.994 Punkte): WW Euskirchen
Platz 2 (2.496 Punkte): WW Mülheim

WW Idar-Oberstein (Gastmannschaft außer Konkurrenz)

Erwachsene-Gemischt

Platz 1 (3.515 Punkte): WW Euskirchen
Platz 2 (2.638 Punkte): WW Düsseldorf

Erwachsene-Damen

Platz 1 (3.050 Punkte): WW Euskirchen
Platz 2 (2.470 Punkte): WW Mülheim

WW-Jugend Stufe I

Platz 1 (9.149 Punkte): WW Euskirchen
Platz 2 (8.059 Punkte): WW Niederrhein
Platz 3 (8.036 Punkte): WW Neuss

WW-Jugend Stufe II

Platz 1 (9.425 Punkte): WW Neuss
Platz 2 (8.739 Punkte): WW Neuss
Platz 3 (8.001 Punkte): WW Kaarst
Platz 4 (7.953 Punkte): WW Niederrhein
Platz 5 (8.739 Punkte): WW Rhein-Sieg

WW-Jugend Stufe III

Platz 1 (9.519 Punkte): WW Euskirchen
Platz 2 (8.509 Punkte): WW Neuss
Platz 3 (8.188 Punkte): WW Niederrhein

WW Idar-Oberstein und WW Kaarst außer Konkurrenz

Juniorwasserspiegel

Die Wanne ist voll ...

... man nehme: 120 Rettungsschwimmer, vornehmlich mageres Fleisch, würze das Wasser ein wenig mit Chlor, füge eine Prise Filmtechnik hinzu und lasse das Ganze 40 Minuten brodeln. Fertig ist die Wasserretter-Suppe! So war es beim Rescue Cup in Bonn. Am 6.11.11 wird sie im Fernsehen serviert.
Vorher möchten wir noch eure Gehirne ankurbeln: sozusagen „Kopfball", zweite Halbzeit. Wir bitten zum Quiz mit attraktiven Gewinnen – unter anderem kann ein Siegerteam das Entstehen einer „Kopfball"-Sendung live im Kölner WDR-Studio miterleben!

Die Frage der „Kopfball"-Redaktion, der wir in der Beueler Bütt nachgegangen sind, lautete: Um wie viel steigt der Meeresspiegel, wenn alle 7 Milliarden Menschen gleichzeitig baden gehen? Die Antwort hat der eine oder andere clevere Rescue-Cup-Teilnehmer erhascht. Deshalb wissen wir schon, was der Rest der Fernseh-Menschheit erst in der „Kopfball"-Sendung erfährt: Es ist nicht spürbar, der Meeresspiegel würde nur um 1,2 Mikrometer, also 0,00012 Zentimeter, steigen – ein Hunderstel eines Blattes Papier! Hätteste das gedacht?

Doch auch ein paar andere Fragen tun sich auf...
Eure Aufgabe: Beantwortet die folgenden zwei oder drei Fragen in einem kurzen Video eurer Gruppe vor der Kamera! Dann speichert es auf einer CD oder DVD und schickt die Ergebnisse an den DRK-Landesverband Nordrhein.
Wir würden uns freuen, wenn ihr mit ein wenig Kreativität ein tolles Video erstellt. Die eine oder andere Frage lässt sich auch mit wenigen Hilfsmitteln gut darstellen. Ein Eimer oder eine Badewanne mit Wasser, ein Luftballon, ein Apfel und und und...

gw / dsb

Frage 1: Wie viel Platz hat jeder Mensch, wenn alle 7 Milliarden Menschen gleichzeitig ins Wasser gehen?

Frage 2: Der Meeresspiegel steigt nur um 1/1000stel Millimeter an. Das Wasser im Schwimmbecken ist um 7,5 cm gestiegen. Wieso ist das so?

Frage 3: Eine Zusatzfrage für die Cracks (außer Konkurrenz): Wie verändert sich das Luftvolumen der Erde, wenn alle Menschen ins Meer gehen?

Das Kleingedruckte – die Teilnahmebedingungen:

Alle am Rescue Cup 2011 beteiligten Gruppen des DRK und JRK aus dem LV Nordrhein (Mannschaften, Organisationsteams, Küche, Technik, RUD usw.) dürfen teilnehmen. Wir definieren eine Gruppe mit minimal 4, maximal 7 Personen. Einsendeschluss ist der 3.11.2011.
Die Adresse lautet:
DRK-LV Nordrhein
Wasserwacht-Quiz
Karin Kirchhübel
Auf'm Hennekamp 71
40225 Düsseldorf.
Wichtig: Als Absender ist ein Gruppenmitglied mit Adresse, Telefon und möglichst Mailadresse anzugeben. Unter den richtigen Antworten verlosen wir (der Rechtsweg ist ausgeschlossen):
- Ein Nachmittag im WDR-Studio beim Entstehen einer „Kopfball"-Sendung
- Die kuschelige Wasserwacht-Strand- und Picknickdecke für jedes Teammitglied
- Tickets für die ganze Gruppe für die boot 2012

Das jährlich in Düsseldorf stattfindende Juniorrettercamp erklärt mit Spaß und Action Badesicherheit

Der erste Tag begann für unsere Nachwuchs-Rettungsschwimmer sportlich. Im Rheinbad lernten 8 bis 12jährige Juniorretter, wie man jemanden aus dem Wasser rettet, ohne selbst in Gefahr zu geraten.

Und wie geht das? Einfach die Rettungsboje umhängen, ins Wasser springen und dann vorsichtig an den zu Rettenden heran schwimmen. Wenn man dann noch geschickt die Rettungsboje zuschieben und schon ist die halbe Rettung geglückt. Zur Rettung eignet sich aber nicht nur die Rettungsboje. Auch ein Volleyball, oder eine Luftmatratze können helfen.

Wichtig ist: als Kind sollte man keinen Erwachsenen selber retten! Dafür sind die Kräfteverhältnisse einfach viel zu unterschiedlich. Aber beim Juniorretter-Camp lernt man den Notruf 112 kennen. Denn damit kann auch ein Kind Erwachsenen helfen!

Wer will kann bei der Wasserwacht schon recht früh mit dem Rettungsschwimmen anfangen. Ab 6 Jahre kann man in der Jugendgruppe mitmachen. Am Unterbacher See ging es am Nachmittag

mit Theorie und einem Erfahrungsaustausch weiter. Der sonnige Tag endete schließlich mit einem gemeinsamen Grillabend.

Sei auch du nächstes Jahr mit dabei; beim Juniorretter-Camp am Unterbacher See in Düsseldorf.

gw / tu

Ministerin Ute Schäfer zu Gast beim Landesrat der DRK-Wasserwacht

Wahl der Wasserwacht Landesleitung – Zukunftsthema Schwimmen – Ernennung der Landes- und Bezirksbeauftragten sowie der Projektleiter

Düsseldorf. Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, besuchte den diesjährigen Landesrat der Wasserwacht im Haus des DRK-Landesverbandes Nordrhein. Als Sportministerin ist sie u.a. zuständig für Schwimmen und Rettungsschwimmen. Bei einem ersten Treffen im Herbst 2010 zeigte sie sich sehr interessiert an der Thematik, dass die Schwimmausbildung in den Schulen in den letzten Jahren immer mehr zurückgegangen ist und sich eine neue Problematik am und im Wasser für Kinder, Migranten und ältere Menschen abzeichnet. Die Wasserwacht hat sich den Fragen von Ausbildung und Sicherheit im Wasser gestellt. Jetzt gilt es, das Netzwerk des Roten Kreuzes verstärkt für das Wohl von Kindern und Senioren zu nutzen.

Die DRK-Wasserwacht hat in Initiativen und Symposien vielfach darauf aufmerksam gemacht, dass die Gefahr von mehr Ertrinkungstoten durch offenkundige Ausbildungsmängel zunimmt. „Wir werden eine Nation von Nichtschwimmern", warnte der seinerzeitige Präsident der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen, Rüdiger Steinmetz, beim 10. Bonner Tauchersymposium 2010.

Im Rahmen des Landesrat der Wasserwacht wurde auch eine neue Landesleitung Wasserwacht gewählt. Als Landesleiter wiedergewählt wurde Dieter Schneider-Bichel der seine Arbeit mit seinen ebenfalls wiedergewählten, erfahrenen Kollegen Ralf Schröder (stellv. Landesleiter) und Klaus Püttmann (Technischer Landesleiter) fortführen wird. Neu im Team ist Dr. Stefan Schröder als Landesarzt der Wasserwacht Nordrhein.

Am 05. Oktober 2011 wurden im Rahmen einer XXL Sitzung der Wasserwacht Landesleitung die Landes- und Bezirksbeauftragten sowie die Projektleiter in feierlicher Stunde ernannt.

Anja Martin / dsb / gw

IMPRESSUM

Herausgeber:
Projektteam „Wasserspiegel"
in der Wasserwacht im
DRK-Landesverband Nordrhein e.V.
Auf'm Hennekamp 71
40225 Düsseldorf

Verantwortlicher Redakteur (V.i.S.d.P.):
Dieter Schneider-Bichel [dsb], Düsseldorf

Weitere Mitglieder der Redaktion:
Gordon A. Wenzek [gw], Toni Ulrich [tu],
Markus Beine [mb]

Bild- & Abbildungsrechte:
Gordon Wenzek, Essen
Abweichungen sind jeweils gekennzeichnet.

Gestaltung und Satz:
Toni Ulrich, Düsseldorf

© 2011 DRK-Landesverband Nordrhein e.V.
Alle Rechte Vorbehalten.